Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 51-52

Illustration: Aus Puig Rosados Tierleben
Autor: Rosado, Fernando Puig

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Die beiden Dackel trafen sich bei ihrem Stammbaum. Der eine sagte zu seinem Dackelkollegen: «Ich kann mir kein höheres und schöneres Ziel vorstellen als ein — Mensch zu werden.»

Der Kollege war angewidert und sprach: «Was für ein perverses Verlangen! Als ob das Dackelleben nicht in jeder Beziehung besser, vernünftiger und natürlicher wäre.»

«Versteh mich recht ...» entgegnete der Kritisierte mit heiterer Ruhe, «... was mich dabei anzieht, ist in erster Linie das erweiterte Bewusstsein des Menschen.»

«Wer sagt dir, dass der Mensch tatsächlich ein erweitertes Bewusstsein hat? Ich glaube, dass solche Ideen auf grundlose, blinde Verehrung zurückzuführen sind — pure, krankhafte Einbildungen.»

Der Nachdenkliche blieb bei seinem Thema: «Es gibt aber doch — ab und zu — Prädestinierte unter uns, mit Ahnungen einer höheren Welt — der geistigen Ebene des Menschen.»

«Wir haben keine Beweise für die Existenz einer solchen absurden ‹Ebene der Geistigkeit›.»

Der Gelassene fuhr fort: «Ein Beispiel sei erwähnt: Uns scheint es klar, dass die Menschen an ihren Büchern und Papieren riechen, doch die erwähnten Seher unter uns behaupten, dass dieser Vorgang anders gesehen werden muss: die Menschen nehmen scheinbar mit den Augen höheres Wissen und ungezählte Informationen auf aus diesen Papieren — wie, ist mir noch schleierhaft.»

«Da muss ich einfach lachen; hineingeheimnissen nenne ich das. Man fühlt den absonderlichen Drang, einem natürlichen Vorgang eine höhere oder verborgene Bedeutung zu unterschieben, um sich selbst und die anderen unverbesserlichen Narren bedeutender erscheinen zu lassen.»

«Es gibt aber eindrucksvolle Schilderungen von Dackeln, die durch das Mittel liebender Identifikation zu Einsichten kamen, die ...»

«Geh mir weg mit diesen Dackelmystikern — es ist eine pathologische Gesellschaft. Zuletzt hören diese Toren dann das Gras wachsen, können aber keine reine Freude mehr entwickeln für einen guten Markknochen — lass mich in Zukunft in Frieden mit diesem weltfernen Thema.»

Die Kollegen gingen auseinander; der eine richtig verärgert, der andere nachdenklicher als je.

Aus Puig Rosados Tierleben